



# Strassenkinderhilfswerk für Ecuador

## Rundbrief Juni 2014

In irgendeiner Weise ist es uns allen möglich, mit unserer Zeit, mit unseren Gaben, mit dem, was wir im Herzen tragen, andern zu helfen. Und je schwerer und unscheinbarer es ist, desto wertvoller.

Albert Schweitzer

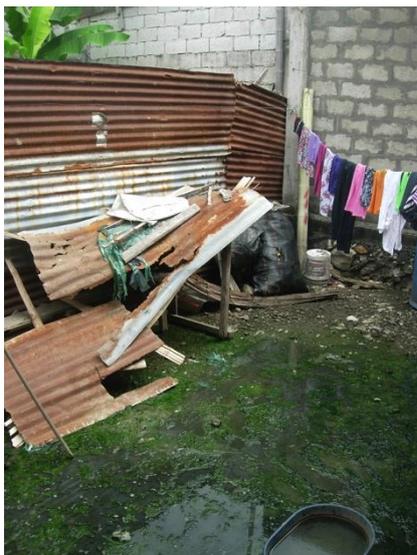
Liebe Spenderinnen und Spender

Meinen ersten Hausbesuch machte ich bei der Schülerin D.V. im Monte Sinai. Sie ist heute im letzten Jahr ihrer Ausbildung mit Schwerpunkt Costura (Schneiderin).

Im Januar erhielt ich eine Anfrage des Colegio „Los Mangos“. ob wir fünf Schülern/Schülerinnen finanziell unterstützen könnten, damit sie ihre Ausbildung beenden können. Unter ihnen war D.V. Sie war zu diesen Zeitpunkt zwar erst im zweitletzten Schuljahr, hatte aber seit 15 Monaten kein Schulgeld mehr bezahlt. Immer war sie pflichtbewusst zum Unterricht erschienen, hatte so weit es ihr und ihrer Familie möglich war, alle geforderten Arbeiten erledigt. Oft unterstützten Familienangehörige vom Land das Mädchen mit Stoffstücken.

Es war schwierig ihr Zuhause zu finden. Noch schwieriger war es in das Haus einzutreten. Der ganze Vorplatz war mit einem grünen, schlammigen, stinkenden „Gewässer“ bedeckt, die zweistufige Treppe schwarz vor Nässe. Im einzigen Raum stehen einfach gezimmerte Möbel und ein defekter Kochherd, dessen Gasabgabe nicht mehr kontrolliert werden kann. Die fünfköpfige Familie mietet das Haus für 40\$ im Monat, hat aber kein regelmässiges Einkommen.

D.V. und die Mutter strahlten als sie hörten, dass die älteste Tochter Unterstützung erhalten wird. Die beiden jüngeren Schwestern besuchen eine Staatschule.



Der Schulbetrieb der Staatschulen beginnt im nördlichen Sektor der Grosstadt erst am 2. Juni. Die angekündigten Container-Klassenräume (Campamentos) sind bei Beginn des Schuljahres (5. Mai) noch nicht fertig.

Das heftige Gewitter, das am 7. Mai über der ganzen Stadt tobte, sorgte für eine weitere Verspätung. Ein Blitzeinschlag zerstörte auch einige elektrische Anlagen im Colegio „Los Mangos“.

Am 30. Mai erhielten die besten Schüler des 6. Kurses eine Auszeichnung.



Die Schülerin Joh. (als beste Schülerin wird sie Fahnenträgerin Ecuador) erhält seit drei Jahren Unterstützung. Vorher besuchte sie eine staatliche Oberstufe. Sie wurde schwanger und die Mutter setzte die Tochter kurzerhand auf die Strasse. Gottlob holte die „Schwiegermutter“ das Mädchen in ihr Haus. Joh. besucht parallel zu ihrer Colgioausbildung am Morgen einen Einführungskurs in den Pflegeberuf. Dieser wird ihr den Einstieg in die Uni erleichtern. Sie möchte Krankenschwester werden.

Ta. (Trägerin des Escudo vom Colegio) wird seit dem ersten Colegiojahr unterstützt. Ihr Bruder hat die Ausbildung als Mechaniker/ Schweißer im Februar abgeschlossen und arbeitet heute als Schweißer in der Lote 2 (Grossbaustelle). Über die beiden habe ich schon in einem früheren Rundbrief geschrieben.

Der Schüler S.(Träger der Fahne Guayaquil) hatte bereits in der Schule Nueva Prosperina Unterstützung. Seit langer Zeit arbeitet er an den Wochenenden in einem Restaurant als Tellerwäscher. Vor sechs Monaten hatte sein Stiefvater einen Verkehrsunfall. Ein Betrunkener lief ihm ins Auto, als er Material ausliefern musste. Er sitzt seit diesem Ereignis im Gefängnis. Mit seinem Wochenendlohn ist der Junge nun der Grossverdiener in der Familie. Den Traum von einem Unistudium wird er wohl vergessen müssen. Trotz seinen superguten Leistungen!

Den Traum von einem Studium können sich viele nicht erfüllen. Nahezu 500 000 Maturanden warten seit 2011 auf einen Studienplatz. Seit der Einführung des neuen Schulgesetzes müssen alle Maturanden eine Prüfung ablegen. Je nach Punktezahl wird ihnen der Beruf zugeteilt. Die allerbesten können wählen und erhalten einen Studienplatz im Ausland. Was machen all die anderen, die die erforderten Punkte nicht erreichen?



← Ein herzliches Dankeschön von allen!  
Wir sind ausgebildet in Mechanik, Radio/TV, Kosmetik und Costura

Blumenstrauss hergestellt aus Eierkartonelementen →



Im Namen der Jugendlichen vom Norden und im Süden von Guayaquil danke ich allen für die Unterstützung.

Liebe Grüsse aus Guayaquil  
Ursula Weibel

**Kontaktadresse:** Frau Hélène Strobel, Seehofweg 8 2503 Biel, Tel. 032 323 33 60

**E-mail:** info@lyssa.ch / www.lyssa.ch.

**Postcheck-Konto:** Lyssa Strassenkinderhilfswerk Ecuador, 3250 Lyss, 25-13549-9

